

Sachbericht 2024

Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit

30 JAHRE



**Beratungsstelle für sexuelle
Gesundheit und Aufklärung –
AIDS-Hilfe Westmecklenburg**

Beratungsstelle Wismar
Kleinschmiedestr. 7
23966 Wismar

Beratungsstelle Schwerin
Lübecker Str. 43
19053 Schwerin

Inhalt

	Seite
1. Situationsbeschreibung	3
2. Zielgruppen	
2.1: Allgemeinbevölkerung	6
2.2: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in (Berufs)Schulen, sowie Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen	7
2.3: Hauptbetroffenengruppen (MSM, Drogengebrauchende, Sexarbeiter*innen)	11
2.4: Asylantragstellende, Geflüchtete, Migrant*innen	12
2.5: Multiplikator*innen	12
3. Projektziele und Methoden	
3.1: Beratung zu Infektionsrisiken und AIDS-Ängsten insbesondere zu Möglichkeiten und Aussagefähigkeit der Diagnostik und Vermittlung weitergehender Hilfen	13
3.2: Prävention	16
3.3: Aufsuchende Sozialarbeit	18
3.4: Unterstützung von Selbsthilfegruppen	18
3.5: Beratung und Begleitung von HIV-Positiven und AIDS-Kranken	19
4. Kooperationspartner*innen	21
5. Jubiläum:	
30 Jahre Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung - AIDS-Hilfe Westmecklenburg	22
6. Fortbildung und Vernetzung	23

1. Situationsbeschreibung

Hinsichtlich ihrer Projektziele, Zielgruppen und Methoden gab es 2024 bei der Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung in Westmecklenburg e.V. (im Folgenden BSGA) keine Veränderungen. Die BSGA setzte die Schwerpunkte Beratung, Aufklärung zu sexueller Gesundheit, Angebote für sexuelle Bildung, Prävention fort. In zwei Beratungsstellen fanden 2024 regelmäßig Beratungen und Testungen statt. Insbesondere an Schulen führte die BSGA eine Vielzahl an Präventionsveranstaltungen in ganz Westmecklenburg (Landkreise Nordwestmecklenburg, Landeshauptstadt Schwerin, Landkreis Ludwigslust-Parchim) durch. Darüber hinaus gehörten eine Vielzahl an Großveranstaltungen wie WISSENSSTRECKEN, Jugendfilmtage und World-Cafés zu ihren Aktivitäten. Die Tätigkeit auf der Straße beim Christopher Street-Day und an einer großen Zahl an Infoständen im Land rundete die Sichtbarkeit der BSGA ab.

Die BSGA wurde im Berichtszeitraum 2024 gefördert vom Landkreis Nordwestmecklenburg in Kooperation mit dem Landkreis Ludwigslust-Parchim unter Einbezug von WoftG-Mitteln des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die Landeshauptstadt Schwerin hat seit 2023 ihre Förderung einer Beratungsstelle in Schwerin eingestellt und hat die BSGA lediglich mit Präventionsveranstaltungen an Schweriner Schulen und Jugendeinrichtungen beauftragt.

In der Beratungsstelle in Schwerin findet nunmehr nur noch Beratung und Testung für Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Ludwigslust-Parchim statt. Schweriner Ratsuchende haben nur noch die Möglichkeit, das Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Schwerin aufzusuchen. Daher kommt es häufig vor, dass Schweriner Ratsuchende aus vielerlei Gründen in die Beratungsstelle der BSGA in Wismar für Beratung und Testung fahren. Dies betrifft insbesondere queere Menschen, die vielfach angeben, im Gesundheitsamt nicht adäquat beraten zu werden.

Die BSGA betreibt seit 1993 eine HIV-/STI-Beratungsstelle in Wismar für den Landkreis Nordwestmecklenburg, seit 1995 eine Außenstelle in Schwerin für Ratsuchende in der Landeshauptstadt und seit 2022 für Ratsuchende aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim. Seit 2023 steht die Beratungsstelle in Schwerin ausschließlich Personen aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim zur Verfügung. Personen aus der Landeshauptstadt Schwerin können sich für Beratung und Testung an das Gesundheitsamt Schwerin wenden. In Wismar befindet sich die Beratungsstelle der BSGA seit 2022 in der Kleinschmiedestr. 7 in der Wismarer Altstadt. Hier besteht auch Raum für Selbsthilfegruppentreffen. So trafen sich hier HIV-positive und transgeschlechtliche Menschen in Eigenregie in den Räumlichkeiten der BSGA.

Beratung der BSGA fand in Wismar und in Schwerin neben den persönlichen Terminen auch jederzeit telefonisch und online per email statt. In beiden Anlaufstellen gibt es mehrere regelmäßige wöchentliche Testmöglichkeiten. In Wismar findet der Testnachmittag und -abend jeden Dienstag von 14-19 Uhr, in Schwerin jeden Donnerstag von 15-18 Uhr statt. Daneben bietet die BSGA auch Termine nach Vereinbarung an.

Das Einzugsgebiet der BSGA für ihre Beratungstätigkeit für die Allgemeinbevölkerung, Betreuung von HIV-Infizierten, Öffentlichkeitsarbeit und Prävention umfasste 7.025 km² (* StatA MV, Statistisches Jahrbuch) von Poel an der Ostsee bis zur Elbe und vom Schaalsee an der Grenze nach Schleswig-Holstein bis nach Plau am See an der Mecklenburgischen Seenplatte. Die BSGA war somit zuständig

für etwa 465.165 Menschen Westmecklenburgs *, also für rund 30 % der Gesamtbevölkerung und rund 30 % der Gesamtfläche * Mecklenburg-Vorpommerns.

Die BSGA beschäftigte im Berichtszeitraum 2024 zwei hauptamtliche Mitarbeiter*innen, beide in Teilzeit, da für eine Vollzeitbeschäftigung die finanziellen Mittel fehlen. Beide setzen die inhaltliche Arbeit zu gleichen Anteilen um. Die Beratungsstellen der BSGA werden von Gabriele Drisga geleitet, die seit dem Jahr 2020 beim vorangehenden Träger der AIDS-Hilfe Westmecklenburg und danach bei der als eigenständig als Verein ausgegründeten BSGA arbeitet. Die zweite Personalstelle war von Oktober bis Dezember 2024 nicht besetzt, die Personalstelle war ausgeschrieben.

Die geringe personelle Ausstattung stellte die beiden Mitarbeiterinnen 2024 angesichts zweier zu betreuender Beratungsstandorte und der zu betreuenden weitläufigen Fläche für Prävention und Betreuung von HIV-infizierten Menschen in Westmecklenburg vor große Herausforderungen, insbesondere nachdem eine Personalstelle unbesetzt war.

Unterstützt wurde die BSGA durch zwei ordentliche Honorarkräfte und drei weitere ehrenamtliche Mitarbeiter, welche sich hauptsächlich um Öffentlichkeitsarbeit, die Beratung und Begleitung von HIV-positiven Menschen und ihren Angehörigen kümmerten sowie bei Präventionsveranstaltungen und Großveranstaltungen mithalfen. Andernfalls hätten die Mitarbeiter*innen allein die Aufgaben nicht bewältigt.

Der Vorstand der BSGA besteht aus drei ehrenamtlichen Mitgliedern: Falk Koop (Dipl. Archivar), Vorsitzender seit 1993, Julian Pritsch (Einzelhandelskaufmann) als Stellvertreter und Reinhard Bohm (Rentner) als Schatzmeister, die 2021 in dieser Zusammensetzung gewählt worden waren.

Die Beratungs- und Büroräumlichkeiten der BSGA in Wismar befanden sich in der Wismarer Altstadt in einem barrierefreien Ladengeschäft. Die Beratungsstelle ist hier fußläufig erreichbar. Hier stehen auch ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Zur sachlichen Ausstattung zählt hier ein großer Büroraum mit Wartebereich. Im hinteren Bereich gibt es einen separaten Beratungs- und Testraum mit Liege. Zusätzlich gibt es einen Flur, eine Küche, einen Abstellraum für Veranstaltungsequipment und ein WC. Notwendige Technik (PC's, Drucker/Kopierer, Telefone, Internetanschluss) ist vorhanden.

In der Landeshauptstadt Schwerin ist die BSGA seit 25 Jahren im queeren Kommunikations- und Beratungszentrum bei Klub Einblick ansässig. Gegen eine Miete nutzte sie hier in der Lübecker Str. 43 unweit vom Marienplatz einen Beratungsraum mit Wartebereich, Teeküche, WC und einen Seminarraum, der gegen zusätzliches Raumnutzungsentgelt genutzt werden kann. Auch in Schwerin stehen PC's, Drucker, Kopierer, Telefon zur Nutzung zur Verfügung. Hier besteht der Stützpunkt der BSGA für Beratung von Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim sowie für die Präventionsarbeit an Schulen und Bildungseinrichtungen in Schwerin und im Landkreis-Ludwigslust-Parchim. Die hervorragende Lage der Beratungsstelle in Schwerin ist für die Bevölkerung des Landkreises Ludwigslust-Parchim von großer Bedeutung. Die Beratungsstelle ist fußläufig vom Marienplatz im Zentrum Schwerins in wenigen Minuten erreichbar und bietet durch die Lage am Bahndamm genügend Anonymität zum Besuch der Beratungsstelle. Für Menschen aus Ludwigslust-Parchim ist die Beratungsstelle vom Bahnhof ebenfalls fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen. Entscheidender ist jedoch der Sitz in Schwerin. Hierhin kommen Bürgerinnen und Bürger bequem mit öffentlichen oder individuellen Verkehrsmitteln, egal, ob sie aus Hagenow oder Parchim anreisen. Den Besuch in der Beratungsstelle können sie verbinden mit einem Einkauf oder einem Arztbesuch in Schwerin. Demgegenüber wäre eine Beratungsstelle für Ludwigslust-Parchim in Ludwigslust oder in Parchim für viele Menschen dieses Landkreises ungleich schwerer zu erreichen.

In Mecklenburg-Vorpommern lebten Ende 2024 nach Zahlen des Robert-Koch-Instituts geschätzt mindestens 1.000 Menschen mit HIV. Von diesen wussten ca. 800 Menschen von ihrer HIV-Infektion,

mindestens 200 Menschen wussten dagegen nichts von ihrer Infektion und konnten diese möglicherweise unwissentlich weitergeben. Den allgemeinen Trend beschreiben u.a. die Zahlen der Neuinfektionen in Deutschland, die 2024 auf 2.300 geschätzt werden und damit etwa um 200 Neuinfektionen höher als 2023 liegen.

Die Anzahl der geschätzten HIV-Neuinfektionen bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM) lag 2024 etwa um 100 höher als 2023, etwa 590 Menschen haben sich im Jahr 2024 in Deutschland auf heterosexuellem Weg mit HIV infiziert. Auch hier ist ein Anstieg gegenüber 2023 um + 45 zu verzeichnen.

Da HIV in der Regel nicht mehr zum Tod führt, stieg bis Ende 2024 die Anzahl der Menschen, die mit einer HIV-Infektion in Deutschland leben auf 97.700. von diesen sind etwa 8.200 HIV-Infektionen noch nicht diagnostiziert.

Die von MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) verwendete HIV Präexpositionsprophylaxe (PrEP) hat zunächst zu einem rückläufigen Infektionsgeschehen bei MSM beigetragen. Im Jahr 2024 lag die geschätzte Zahl der Neuinfektionen jedoch wieder höher, so dass insgesamt von einem leicht ansteigenden Infektionsgeschehen ausgegangen wird.

Der Anstieg von HIV-Neuinfektionen zeigt, dass es weiter Anstrengungen bedarf, vor allem um die zielgruppenspezifischen Testangebote, Zugang zu Therapie und Prophylaxe zu verbessern.

Für andere Sexuell übertragbare Infektionen (STI's) sind aktuelle Zahlen insbesondere für die Region Westmecklenburg öffentlich nicht zu finden. In der Tendenz stiegen die Neuinfektionen aber vor allem mit Syphilis und Tripper in den letzten Jahre konstant an.

Zwar ist in der Bevölkerung das Wissen zu HIV und AIDS auf einem hohen Niveau vorhanden und fast alle kennen die Übertragungswege des HI-Virus und die Möglichkeiten, sich vor einer Ansteckung zu schützen, dennoch ist leider seit langer Zeit die Tendenz eines sinkenden Problembewußtsein in der Bevölkerung zu verzeichnen. HIV/AIDS wird nicht mehr als tödliche Bedrohung, sondern fälschlicherweise als behandelbare Krankheit angesehen.

Aufklärung über den Wert der Kondombenutzung blieb u.a. ein Grundpfeiler der Prävention von HIV und weiterer sexuell übertragbarer Infektionen (STI) wie Syphilis und Tripper. Darüber hinaus setzte die BSGA verstärkt auf Information über die HIV-PrEP, welche durchaus Wirkung im HIV-Infektionsgeschehen zeigt, die steigenden Zahlen bei Syphilis und Tripper jedoch darauf deuten, dass auf die Prävention mit Kondomen unverzichtbar ist.

Im Jahr 2024 hat die BSGA 1.469 Menschen in verschiedenen Beratungskontexten erreicht.

Art der Kontakte	Anzahl	Anteil NWM	Anteil SN	Anteil LUP
Telefonisch	535	433*		102*
Persönlich	283	207		76
HIV-Schnelltest	155	104		51
Online	358	265*		93*
Begleitung	138	85		53
Gesamt	1.469	1.094		375

*nach Abfrage und geschätzt anhand von Indizien

Die erreichten Personen werden durch Abfragen oder im Gesprächskontext den Zielgruppen und Einzugsgebieten zugeordnet. In manchen Fällen läßt es das Gespräch nicht eindeutig zu. Nicht immer ist es im Gespräch zielführend nach Herkunft und Zuordnung in eine Zielgruppe zu fragen, wenn dies für Problemlösung und Klärung von Fragestellungen irrelevant ist. Viele Personen können auch mehreren Zielgruppen zugeordnet werden.

2. Zielgruppen

Konzeptionell richteten sich die Aktivitäten der BSGA e.V. auf folgende Zielgruppen:

- Allgemeinbevölkerung
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in (Beruf-)Schulen sowie Kinder-, Jugend- und Freizeiteinrichtungen
- Hauptbetroffenengruppen (MSM, Sexarbeiter*innen, drogengebrauchende Menschen)
- Migrant*innen
- Menschen mit HIV/AIDS und ihre Angehörigen
- Multiplikator*innen (z.B. Schulsozialarbeiter*innen, Lehrkräfte, medizinisches Personal)

Menschen in Haft stellen seit dem Wegzug der Jugendarrestanstalt aus Wismar keine Zielgruppe mehr für die BSGA dar.

2.1: Allgemeinbevölkerung

Die Allgemeinbevölkerung wurde 2024 von der BSGA e.V. hauptsächlich durch ihre Beratungsangebote (persönlich, telefonisch, online und bei Schnelltests) und ihre Aktivitäten in social media erreicht. Öffentlichkeitswirksame Aktionen wie z.B. Infostände auf Messen, Ausstellungen, Gesundheitstagen und Großveranstaltungen fanden zwar statt, jedoch ist in Westmecklenburg ein Rückgang an öffentlichen Veranstaltungen zu verzeichnen (z.B. Gesundheitsmärkte, -tage etc.), an denen die BSGA teilnehmen könnte.

Mit Infostand präsent war die BSGA allerdings immer bei den WIR-Meilen und beim Tag des offenen Landtags in Schwerin, bei der Hanseschau in Wismar sowie beim Christopher-Street-Day (CSD) im Juli 2024 in Schwerin.

Angesichts der dünnen Lage, sich öffentlich präsentieren zu können und der Tatsache, dass Erwachsene sich von Infoständen oft nicht so gut angesprochen fühlen, griff die BSGA 2024 zu einem neuen Mittel, um Erwachsene zu erreichen und ihnen Informationen zukommen zu lassen, wo sie sich beraten und testen lassen können oder im Fall der Fälle Hilfe erhalten.

In Westmecklenburg gibt es jedes Jahr eine Reihe von Festivals, bei denen wir die Zielgruppen junge Erwachsene (20+, 30+) und Erwachsene 40+ bis 60+ erreichen.

Für diese Events ließen wir Flyer im Pocket-Format mit den Kontaktdaten der BSGA drucken, auf die wir ein Kondom in einer beliebigen Motivpackung klebten. Diese brachten wir kartonweise zu fast allen Festivals, wo sie jedem Festivalgast beim Eintritt auf das Festival vom Veranstalter an der Kasse zum persönlichen Gebrauch und Information ausgehändigt wurden. Die Organisatoren und Betreiber der Festivals waren von dieser Idee sehr angetan und unterstützten uns sehr.

Auf diese Art und Weise brachten wir Kondome und Flyer auf insgesamt 5 Festivals unter die Allgemeinbevölkerung :

- „Dorfbums Brunow“ (Landkreis Ludwigslust-Parchim)
- „Equinoxe Vibes“ in Eldena (Landkreis Ludwigslust-Parchim) mit ca. 1.000 Besucher*innen
- „Holi Festival Of Colours“, Bürgerpark Wismar
- „Jamel rockt den Förster“ (Landkreis Nordwestmecklenburg)
- „Campus Openair Festival“ der Hochschule Wismar



2.2: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kinder und Jugendliche waren die wichtigste Zielgruppe der BSGA.

Die Aufklärungsprojekte für Kinder und Jugendliche hielt die BSGA u.a. für einen der wichtigsten Schwerpunkte ihrer Tätigkeit, da diese Zielgruppe am Beginn ihres sexuellen Lebens steht und zu sexueller Mündigkeit und Eigenverantwortung erzogen werden sollte. Auf dieser Grundlage können Präventionsbotschaften implementiert werden. Außerdem gehören Jugendliche später evtl. einer der anderen Zielgruppen an, an welche die BSGA sich wendet. Mit ihren weithin bekannten erfolgreichen und jugendgerechten Aufklärungsveranstaltungen setzte die BSGA immer auch auf Methoden mit „Spassfaktor“ an der Aufklärung, d.h. je mehr Spass die Jugendlichen an den Methoden hatten, desto mehr blieb bei den Jugendlichen von den Präventionsbotschaften hängen. Somit konnte durch die Methoden bei Kindern und Jugendlichen eine Grundlage gelegt werden für eigenverantwortliches Handeln in puncto Sexualität und eventuell späteres Risikoverhalten der Jugendlichen verhindern.

Seit der Lehrplan an Schulen in Mecklenburg-Vorpommern geändert wurde, gibt es ein umwerfendes Interesse der Grundschulen an Aufklärungs- und Präventionsveranstaltungen in der 4. Grundschulklasse. Die BSGA reagierte mit ihren Methoden auf diese Bedarfe und begrüßt dies ausdrücklich, da die Kinder in diesem Alter unvoreingenommener sind und für implementierte Botschaften empfänglich sind.

Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung in Westmecklenburg e.V.										
Präventionsveranstaltungen 2024										
Datum	Nordwestmecklenburg			Schwerin			Ludwigslust-Parchim			
	VA	Ort	TN	VA	Ort	TN	VA	Ort	TN	
10.01.2024	3	RS Bertolt-Brecht Wismar	54							
12.01.2024	2	GS Dassow	42							
30.01.2024	1	FoSchule Gadebusch	20							
06.02.2024	3	Wohngruppe Wellenreiter Wism	12							
13.02.2024				1	IB VB Nord (FSJ)	30				
06.03.2024	2	GS Seeblick Wismar	40							
06.03.2024	2	RS Schlagsdorf	34							
11.03.2024							2	FoSchule Ludwigslust	34	
13.03.2024							1	GS Boizenburg	20	
13.03.2024							1	RS Brüel	24	
13.03.2024	1	Gerhard-Hauptmann-Gymn.	22							
14.03.2024							3	GS Boizenburg	60	
15.03.2024	1	RS Schlagsdorf	20							
18.03.2024	1	RS Schlagsdorf	20							
20.03.2024				1	Mecklenb. Förderzentrum	20				
22.03.2024	2	GS Seeblick Wismar	40							
05.04.2024	1	RS Bertolt-Brecht Wismar	23							
17.04.2024							2	GS Techentin	40	
18.04.2024							1	Lewitz-Werkstätten Ludwigslust	25	
14.05.2024							2	Goethe-Grundschule Parchim	38	
14.05.2024							2	FoSchule Dobbertin	45	
15.05.2024	3	RS Neukloster	38							
16.05.2024							3	Ludwig-Reinhard-GS Boizenburg	60	
31.05.2024				2	RS Erich-Weinert	44				
04.06.2024				2	Schule am Weststadtcamp	28				
05.06.2024				2	Schule am Weststadtcamp	23				
06.06.2024				2	Schule am Weststadtcamp	27				
13.06.2024				2	RS Erich-Weinert	43				
03.07.2024	4	Gymnasium Gadebusch	80							
12.07.2024	3	RS Bad-Kleinen	72							
15.07.2024	2	RS Schönberg	40							
18.07.2024	2	RS Klütz	54							
02.09.2024	2	RS Bertholt-Brecht Wismar	43							
18.09.2024	2	JFT Wismar	144							
19.09.2024	2	JFT Wismar	136							
20.09.2024	2	JFT Wismar	153							
24./26.09.2024				6	Learn about skills (BzGA)	120				
02.10.2024	3	RS Bertolt-Brecht Wismar	48							
02.10.2024	2	RS Gadebusch	46							
11.10.2024	1	Ostseeschule Wismar	20							
16.10.2024	5	Gerhard-Hauptmann-Gymnasiu	100							
18.10.2024	2	Gymnasium Grevesmühlen	44							
24.10.2024							1	Lewitz-Werkstätten Parchim	25	
30.10.2024	5	RS Bertolt-Brecht Wismar	100							
07.11.2024	4	RS Schönberg	80							
15.11.2024	1	Ostseeschule Wismar	20							
18.11.2024	1	KGS Dorf-Mecklenburg	20							
22.11.2024	2	RS Schlagsdorf	38							
27.11.2024				3	Nils Stenson-Schule Schw	47				
02.12.2024	1	KGS Dorf-Mecklenburg	20							
13.12.2024	1	Ostseeschule Wismar	20							
Summen	69		1643	21		382	18			371

2024 führte die BSGA 108 Präventionsveranstaltungen durch (2023: 120; 2022: 104; 2021: 86) **mit insgesamt 2396 Teilnehmer*innen an Schulen in Westmecklenburg durch (2023: 2360; 2022: 2119; 2021: 2.017)** davon 69 Veranstaltungen mit 1643 Teilnehmer*innen im Landkreis Nordwestmecklenburg, 21 Veranstaltungen in Schwerin mit 382 Teilnehmer*innen und 18 Veranstaltungen im Landkreis Ludwigslust-Parchim mit 371 Teilnehmer*innen. Bei diesen Veranstaltungen handelte es sich in der Regel um 90-minütige Aufklärungsveranstaltungen, bei welchen die Teilnehmenden niederschwellig mittels jugendgerechter Methoden Sexualität, individuelle Einstellungen und Verhaltensweisen reflektierten konnten und über sexuell übertragbare Infektionen und Schutzmöglichkeiten aufgeklärt wurden. Insbesondere auch 2024 gab es nach einem Werbe-Mailing Anfang des Jahres 2024 vermehrt Anfragen von **Grundschulen** nach Aufklärungsveranstaltungen bereits für die Klassenstufe 4. Die Veranstaltungen waren bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr beliebt und von Pädagog*innen sehr geschätzt. Neben den 90-Minuten-Veranstaltungen organisierte die BSGA 2024 auch **Großveranstaltungen zur Prävention: WISSENSSTRECKEN, WORLD-Café`s und JUGENDFILMTAGE.**

Die WISSENSSTRECKE ist ein besonderes Angebot. Im Stil eines Wettbewerbs suchen jeweils ca. 50 Schüler der Klassenstufen 8-10 an einem Vormittag in Gruppen 5 Stationen der WISSENSSTRECKE auf, die ihnen auf unterschiedliche Weise Körperwissen, Informationen über Übertragungswege sexuell übertragbarer Infektionen, Verhütungswissen vermittelten und mit den Jugendlichen Normen und Werte reflektierten.



WISSENSSTRECKE
Station „Activity“ HIV-
Übertragungsrisiko

Zwei sog. **WORLD-Café`s** im November 2024 konnten mit insgesamt 16-18 kooperierenden Organisationen durchgeführt werden. Mit Hilfe diesen Formats wurden Jugendlichen Präventions-, Wissens- und Reflektionsangebote über die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Themen angeboten. Darunter auch in Informationen über HIV/AIDS und STI, Umgang mit Verhütung, Sexualität, Partnerschaft, mögliche Schwangerschaft, sexuelle Orientierung und -Identität u.v.m. Dieses Format findet seit 2017 im Landkreis Nordwestmecklenburg große Beachtung und Lob bei allen Beteiligten. Viele Schulen bewarben sich seitdem darum, dass an ihrer Schule ein solches WORLD-Café durchgeführt wird.



World-Café Große Stadtschule „Geschwister Scholl“ in Wismar
Tisch „Let’s talk about sex“

2.3: Hauptbetroffenengruppen (MSM, Drogengebrauchende, Sexarbeiter*innen)

MSM (Männer, die Sex mit Männern haben)

Wichtigste Zielgruppe der BSGA sind nach wie vor Männer, die Sex mit Männern haben (MSM). Sie sind hinsichtlich der sexuell übertragbaren Infektionen (STI) insbesondere HIV die umfangreichste Betroffenengruppe. Sie wird über öffentlichkeitswirksame Aktionen oder Vor-Ort-Aktionen in der queeren Szene und durch das wöchentliche HIV- und Syphilis-Schnelltestangebot der BSGA erreicht. Leider gab es zu wenige geeignete öffentlichkeitswirksame Aktionen, an der sich die BSGA beteiligen konnte. Das waren lediglich die WIR-Meile Erfolg braucht Vielfalt im Schloss- und Mariencenter, die WIR-Meile beim Tag des offenen Landtages und der Christopher-Street-Day (CSD) in Schwerin.

Der Anteil von MSM in der Beratung stieg im Berichtszeitraum auf gut **40 Prozent**. Dies lag daran, dass die BSGA wöchentlich STI-Schnelltests sowohl in Wismar als auch in Schwerin anbot und diese für MSM kostenlos durchführte.

Im Einzugsgebiet der BSGA gibt es lediglich in Schwerin eine queere Kneipe. Cruisinggebiete existieren in Wismar am Lindengarten und vor den Toren Schwerins und im Einzugsgebiet von Ludwigslust-Parchim bei Raben-Steinfeld. Die Cruisingorte konnten von den Mitarbeitenden der BSGA aus personellen Gründen nicht mehr aufgesucht werden. Auch für andere dahingehende Aktivitäten fehlten personelle Ressourcen. Eine kontinuierliche Sichtbarkeit in der queeren Szene ist aufgrund weniger ehrenamtlicher Mitarbeiter nicht möglich. Leider ist es der BSGA auch seit vielen Jahren nicht gelungen, eine männliche hauptamtliche Kraft zu gewinnen, die sich hauptsächlich um die queere Szene kümmern würde, da die sozialen Berufe vorwiegend von Frauen ausgeübt werden, wohl auch aufgrund schlechter Bezahlung.

Daher ist zentrales Element um MSM zu erreichen für die BSGA ihr HIV-, Syphilis- und HCV-Schnelltestangebot. Das Testangebot wurde von MSM in den Beratungsstellen in Wismar und in Schwerin gut angenommen. Bei nunmehr 40 Prozent der durchgeführten HIV-Schnelltests handelte es sich um queere Männer, die sich testen ließen. Viele MSM sind der BSGA bekannt, weil sie regelmäßig einmal jährlich zum Schnelltest kommen, um ihren HIV-Status zu überprüfen und waren dabei auch an einer individuellen Beratung z.B. im Hinblick auf die PrEP interessiert.

Seit der Übernahme der PrEP (Präexpositions-Prophylaxe) in die Leistungen der GKV nahmen die Beratungen zu dem Thema im Kontext der Testangebote zu. Die PrEP ist ein sehr junges Präventionsinstrument. Unter der PrEP versteht man die „Prä-Expositions-Prophylaxe“, d.i. die Einnahme antiviraler Medikamente durch HIV-negative Personen mit hohem HIV-Infektionsrisiko zur Reduktion der Wahrscheinlichkeit einer HIV-Übertragung. Die BSGA beriet Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) zu dieser Möglichkeit. Bei dieser Hauptzielgruppe spielte die Beratung zum PrEP für die Prävention eine wachsende Rolle. Im Kontext mit Beratung zur PrEP arbeitete die BSGA e.V. mit der Schwerpunktärztin Dr. Kristina Biedermann in den Helios-Kliniken zusammen. Frau Dr. Biedermann ist für Westmecklenburg die ärztliche Ansprechpartnerin für die Verordnung der PrEP.

Seit einigen Jahren praktiziert ein weiterer Arzt in Schwerin, der HIV behandelt und PrEP verordnet

Drogengebrauchende

Drogengebrauchende Menschen spielten bei der BSGA keine Rolle. Bei Beratungen über Infektionsrisiken mit STIs vermittelt die BSGA bei Bedarf an Kooperationspartner und regionale Suchtberatungsstellen weiter.

Die BSGA bot in ihrem Portfolio grundsätzlich auch Schulveranstaltungen und WISSENSSTRECKEN zum Thema Alltagssüchte und Suchtentwicklung an. Das Thema wird hierbei im Kontext mit HIV und sexuell übertragbaren Infektionen (STI) beleuchtet, da Drogenkonsum, egal welcher Art, aufgrund mangelnder oder unterlassener Verhütung zu Infektionen mit HIV/AIDS und STI beiträgt. Dieses Angebot wurde im Berichtszeitraum jedoch nicht angefragt.

Sexarbeiter*innen

Ihres Berufs wegen stellt das Themenfeld STI/sexuelle Gesundheit für Sexarbeiter*innen einen relevanten Aspekt dar. Als Zielgruppe waren sie für die BSGA e.V. allerdings schwer zu erreichen, da im Rahmen der personellen Ausstattung bspw. aufsuchende Sozialarbeit für diese Zielgruppe nicht möglich ist. Allerdings konnte die BSGA hin und wieder im Kontext der Schnelltests sowohl Sexarbeiter*innen als auch Kunden derselbigen erreichen.

2.4: Asylbewerber*innen, Geflüchtete, Migrant*innen

Die Kooperation der BSGA mit dem Mobilien Migrationsdienst NWM in der Trägerschaft des Queeren Zentrums Westmecklenburg e.V. wurde im Berichtszeitraum weitergeführt. Die BSGA ist mittlerweile bei den Mitarbeitenden in den Aufnahme- und Beratungsstellen bekannt. Diese wandten sich bei Bedarf direkt an die BSGA zwecks Beratung und weitergehender Betreuung ihrer Klienten. Personen aus diesem Zielgruppenbereich – davon auch einige MSM – konnten durch die BSGA auch 2024 mit den Schnelltestangeboten unterstützt werden.

2.5: Multiplikator*innen

Pädagogisches und medizinisches Fachpersonal ist eine wichtige Zielgruppe der BSGA. Die BSGA unterstützte diese Zielgruppe insbesondere beim Berufswahlparcours der BzGA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) in Wismar und in Schwerin. Hier veranstaltete sie für die Lehrer*innen, welche die Schulklassen zum Parcours der BzGA begleiteten, Lehrerworkshops, in welchen sie die Anwesenden über ihre Arbeit, den aktuellen Stand bei HIV/AIDS und STI's und über Präventionsformen und -angebote informierte. Zudem bot die zweiwöchige Veranstaltung der BzGA in der Wismarer Alten Markthalle die Möglichkeit, beim abschließenden Elternabend ca. 100 Eltern/Erwachsene, darunter ebenfalls Pädagogen/Pädagoginnen, Sozialarbeiter*innen und medizinisches Personal zu erreichen, die Beratungsstelle und die Angebote bekannt zu machen.

3. Projektziele und Methoden

Die Tätigkeitsziele der BSGA sind aufgrund des Auftrages durch das Land und Kommunen unverändert.

Übergeordnete Ziele der Tätigkeit der BSGA waren :

- **Aufklärung und Information der Allgemeinbevölkerung** sowie spezieller Zielgruppen über Übertragungswege von STIs, insbesondere HIV sowie über Schutzmöglichkeiten. Die Menschen sollen befähigt werden, sich selbst und andere eigenverantwortlich vor den unterschiedlichen STIs, insbesondere vor HIV/AIDS zu schützen. Langfristiges Ziel ist es, dass Neuinfektionen im Land und Einzugsgebiet der BSGA e.V. auf niedrigem Niveau bleiben oder sinken.
- **Antidiskriminierungsarbeit, Abbau von unbegründeten Ängsten in der Bevölkerung** und Entstigmatisierung von HIV-Infizierten. Diskriminierung und Stigmatisierung von HIV-positiven Menschen sowie unbegründete Ängste vor Menschen mit HIV erstaunlicherweise besonders im Gesundheitswesen waren in der Tätigkeit der BSGA bis in den jetzigen Berichtszeitraum immer noch präsent. Auch wenn sich die Situation bereits hier und da gebessert hatte, war es erforderlich hier noch einiges zu tun. Diese Ziele hielt die BSGA für sehr wichtig. Sehr viele Menschen lassen sich aus Angst vor Ausgrenzung nicht auf HIV testen.
- **Förderung sexueller Mündigkeit der Menschen und Handlungskompetenz**, angefangen bei Jugendlichen, als Voraussetzung für selbstbestimmte Sexualität mit individuellen Schutzstrategien. Dies soll durch attraktive Bildungsangebote und Formate geschehen, die die BSGA bewährt seit vielen Jahren durchführte.

Die Methoden der BSGA e.V. richten sich nach der „Richtlinie zur Förderung der AIDS-Beratung und Betreuung von HIV-Infizierten und AIDS-Kranken“ vom 27. April 2013 und sind unverändert:

- Aufklärung und Beratung: 30%
- Prävention: 30%
- Betreuung: 20%
- Aufsuchende Sozialarbeit: 10%
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen: 10%

Das Erreichen von Projektzielen ist schwer zu erkennen, da die Auswirkungen sich wohl nur im Zusammenspiel der Arbeit aller Akteure und langfristig zeigen. So ist es jedoch nicht zu leugnen, dass weiterhin stagnierende HIV-Neuinfektionen den Tätigkeiten der AIDS-Hilfen, Beratungsstellen und vieler anderer Akteure zuzuschreiben sind.

3.1: Beratung zu Infektionsrisiken und AIDS-Ängsten, insbesondere zu Möglichkeiten und Aussagefähigkeiten der Diagnostik und Vermittlung weitergehender Hilfen – HIV- und STI Schnelltests

Wichtigste Methode zur Aufklärung und Information der Allgemeinbevölkerung sowie spezieller Zielgruppen war nach wie vor die Beratung in verschiedenen Kontexten wie Öffentlichkeitsarbeit, Info-Ständen, persönlicher Beratung in den Beratungsstellen, im Rahmen von HIV- und anderen STI-

Schnelltests, telefonisch, online und im Rahmen der Begleitung von HIV-positiven Menschen. Sie befähigte Menschen, sich gesundheitsgerecht verhalten und handeln zu können.

Die Beratung der Allgemeinbevölkerung umfasste ganz allgemeine Beratungsgespräche zur sexuellen Gesundheit Beantwortung von Fragen zu HIV/AIDS und STI (Sexuell übertragbare Infektionen wie Syphilis, Tripper, HPV, Chlamydien, Trichomonaden etc.), besonders aber auch Risikoanalysen nach sexuellen Begegnungen sowie Testberatungen.

Bei den Beratungsinhalten allgemeiner Beratungsgespräche handelte es sich um

- Informationsvermittlung zu Übertragungswegen von HIV und anderen STI
- Individuelle Risikoeinschätzung
- Verfahren der Diagnostik
- Testmöglichkeiten
- Behandlung
- Verhütungsmethoden
- Safer Sex sowie neue Methoden der Prävention, z. die PrEP.

Zielgruppen der Beratung waren Menschen, die:

- eine Testberatung wünschten
- Fragen zu Infektionsrisiken in Bezug auf alle STI (HIV/AIDS, Syphilis, Tripper etc.) hatten
- AIDS-Ängste hatten
- Fragen zu Aussagefähigkeit und Möglichkeiten der Diagnostik hatten
- Informationsbedarf zum Thema sexuelle Gesundheit hatten
- Bedarf nach anonymer Beratung hatten
- Familienangehörige, Partner*innen, Freund*innen und andere Bezugspersonen von HIV-Positiven bzw. Aidserkrankten

Beratungssuchende konnten sich an eine der Beratungsstellen entweder in Wismar oder an die Außenstelle in Schwerin wenden.

Erreichbarkeit der BSGA

Die Kontaktaufnahme zur Beratung mit der BSGA erfolgte telefonisch, per Mail oder persönlich. Mit Beratungszeiten sowohl im Vormittags- als auch Nachmittagsbereich wurde auf unterschiedliche Erwerbs- und Lebenssituationen Rücksicht genommen. Bei den Schnelltestangeboten handelte es sich um fixe Termine, wöchentlich jeden Dienstagnachmittag in Wismar bzw. jeden Donnerstag in Schwerin. Die einzelnen Termine konnten von Bürgerinnen und Bürgern auf der homepage eingesehen werden. Hier konnten sich Bürgerinnen und Bürger auch direkt zum Schnelltest anmelden.

Die neue homepage der BSGA wurde auf dem Laufenden gehalten. 99% von Befragten gaben an, auf die Angebote der BSGA über ihre Internetseite aufmerksam geworden zu sein.

Beratungsinhalte – allgemein

Die Beratung der BSGA bestand in Informationsvermittlung zu HIV/AIDS und anderen STIs, Übertragungswege und Symptome einzelner STIs, Möglichkeiten und Orte der Diagnostik und Behandlung sowie Schutzmöglichkeiten. In Bezug auf letzteres hat im Kontext der gesetzlichen Änderung in Bezug auf HIV-Prävention der Fokus auf die PrEP (Prä-Expositionsprophylaxe) spürbar zugenommen. Die BSGA beriet viele MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) hinsichtlich einer möglichen PrEP. Die Anzahl Beratungssuchender, bei denen die PrEP Gegenstand der Beratung war, wuchs daher. In diesem Zusammenhang arbeitete die BSGA e.V. mit der HIV-Schwerpunktärztin für Westmecklenburg Frau Dr. Kristina Biedermann in den Helios-Kliniken in Schwerin und mit Dr. Karsten Wursthorn, praktizierender Arzt in Schwerin zusammen.

Die Beratung zu diesen Themen zielte immer auf eine Sensibilisierung der Ratsuchenden mit folgenden Inhalten ab:

- Befähigung zur Einschätzung von Risikosituationen durch Wissensvermittlung
- Einschätzung der aktuellen Risikosituation
- Kompetenzerwerb zur Vermeidung kommender Risikosituationen im Spannungsfeld zwischen Selbst- und Fremdschutz und Ermöglichung der individuellen Bedürfnisbefriedigung in Bezug auf das eigene Sexuelleben

Generelle Beratungsinhalte waren darüber hinaus immer:

- Übertragungswege HIV bzw. andere STIs
- Risikoeinschätzung
- HIV-/STI-Testung (Schnelltest, Selbsttest/Heimtest)
- Funktionsweise der Tests
- Safer Sex und PrEP
- Aussagekraft der Testergebnisse
- Regionale medizinische und psychosoziale Versorgung
- Sozioökonomische Probleme

Beratungsinhalte – Schnelltestberatung

Die Beratung im Rahmen der Schnelltestangebote teilte sich in eine Prä- und Post-test-Beratung. Aufbau und Inhalt orientieren sich an den Standards zur Testberatung der DAH. Alle Testberatungen folgen dem Prinzip der klientenorientierten Gesprächsführung. Es wird darauf geachtet, eine offene und akzeptierende Gesprächsatmosphäre zu schaffen sowie eine Sprachebene zu finden, die dem/der Ratsuchenden nicht das Gefühl gibt, in ein medizinisches Fachgespräch verwickelt zu sein.

Inhalt der Prä-Test-Beratung waren:

- Abschätzen des jeweiligen Infektionsrisikos
- Erläuterung der Funktionsweise der Tests
- Erläuterung der Aussagefähigkeit des Tests
- Informationen zum Testzeitpunkt (Abklärung des diagnostischen Fensters)
- Informationen über die Bedeutung der Testergebnisse „positiv/reaktiv“ und „negativ/nicht-reaktiv“ (persönlich, sozial, medizinisch, rechtlich), auch in Bezug auf eine eventuelle Notwendige/sinnvolle Änderung des persönlichen Risikoverhaltens (Safer Sex)

- Hinweis auf die Laborberichtspflicht im Falle eines positiv/reaktiven Tests
- Hinweis auf das Recht auf nicht-wahrnehmen des Testergebnisses
- Einholen des informierten Einverständnisses zur Testdurchführung am Ende des Gespräches

Inhalt der Post-Test-Beratung waren:

- Mitteilung des Testergebnisses
- Bei negativem/nicht reaktivem Testergebnis
 - Hinweis auf mögliche individuelle Verhaltensänderungen im Spannungsfeld zwischen Risikominimierung und Ausleben sexueller Bedürfnisse
 - Angebot, weitere Beratung und Informationen jederzeit durch die BSG in Anspruch nehmen zu können
 - Hinweis, dass der Test kein Präventionsmittel ist
 - Ggf. Hinweis/Empfehlung, nach einiger Zeit einen Wiederholungstest durchzuführen (bei nicht-Einhalten der diagnostischen Fenster für alle Risikokontakte)
- Bei positivem/reaktivem Testergebnis
 - Hinweis auf Behandlungsmöglichkeiten (medizinische Infrastruktur, HIV ist kein Todesurteil mehr, n=n (nicht nachweisbar = nicht übertragbar) -Prinzip, etc.) sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote
 - Veranlassung eines Bestätigungstests durch medizinisches Personal
 - Absicherung eines guten nach-Hause-kommens (Abholung veranlassen o.ä.)

3.2: Prävention

Die BSGA verfolgte weiterhin das Ziel, sinkendem Problembewusstsein in der Bevölkerung, Präventionsmüdigkeit und Rückfall in risikoreiches Verhalten - speziell unter MSM - sowie wachsender Bagatellisierung des Risikos durch medizinische Behandelbarkeit mit verstärkten Präventionsbemühungen zu begegnen.

Die Prävention der BSGA erfolgte auch im Berichtszeitraum 2024 neben den bewährten klassischen Präventionsveranstaltungen an Schulen und Bildungseinrichtungen immer auch nach Methoden, die sich an individuellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten orientierten. So spielt auch der Einsatz von neuen Medien verstärkt eine wichtige Rolle (z.B. facebook, instagram, YouTube). Da die meisten Menschen ihr Smartphone zur Informationsbeschaffung einsetzen, nutzte die BSGA verstärkt dieses Medium mit eigenen Posts und Hinweisen auf Veranstaltungen.

Jugendliche/junge Erwachsene

Mit 108 Präventionsveranstaltungen (VA) im Berichtszeitraum 2024 übertraf die BSGA erneut ihr selbstgestecktes Ziel (Zielvorlage: mindestens 80 VA).

Anzahl VA LUP(TN)	gesamt(TN-Zahl)	NWM(TN-Zahl)	SN(TN-Zahl)	LUP(TN-Zahl)
2021	86 (2.017)	49 (1.216)	26 (570)	11 (231)
2022	104 (2.119)	60 (1.315)	19 (325)	25 (479)
2023	120 (2.360)	51 (1.020)	19 (380)	50 (960)
2024	108 (2.396)	69 (1.643)	21 (382)	18 (371)

Die Anzahl an Veranstaltungen in Schwerin blieb konstant. Die Anzahl an Veranstaltungen im Landkreis Ludwigslust-Parchim pendelte sich auf ein vorjähriges Maß ein. Nach einer Werbemaßnahme Anfang 2023 war die BSGA von Anfragen aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim überrollt worden. Nach Rückgang der Veranstaltungen in 2024 wird die BSGA erneut Werbung für ihre Präventionsangebote in diesem Landkreis machen.

Eine Erhöhung der Veranstaltungen in Schwerin wird nicht beabsichtigt. Die Landeshauptstadt stellt keine Finanzierungsrolle für die BSGA dar. 2022 kündigte die Landeshauptstadt Schwerin ihre Förderung der Beratungsstelle der BSGA in Schwerin, um Beratung und STI-Testung nunmehr selbst nur noch im Gesundheitsamt anzubieten. Allerdings beauftragte sie die BSGA mit der Durchführung von Präventionsveranstaltungen an Schweriner Schulen und zahlt dafür ein jährliches Honorar. Eine Erhöhung der Honorare für die Durchführung von Präventionsveranstaltungen ist nicht in Aussicht gestellt.

Bei den Präventionsveranstaltungen (VA) der BSGA handelte es sich in der Regel um 90-minütige sozialpädagogische Aufklärungsveranstaltungen für Kinder und Jugendliche, bei welchen die Teilnehmenden niederschwellig mittels jugendgerechter Methoden für das Thema Sexualität in allen ihren Formen sensibilisiert und aufgeklärt wurden, individuelle Einstellungen und Verhaltensweisen reflektieren konnten und über sexuell übertragbare Infektionen und Schutzmöglichkeiten aufgeklärt wurden.

Darüber hinaus bot die BSGA 2024 JUGENDFILMTAGE, zwei WORLD-Cafés und 5 WISSENSSTRECKEN an, um Jugendlichen in verschiedenen Formaten das Thema Sexualität aufzubereiten.

Erwachsene/Allgemeinbevölkerung

Ihre Zielvorgabe zur Öffentlichkeitsarbeit mit geplanten öffentlichkeitswirksamen Aktionen in **Nordwestmecklenburg, Schwerin und Ludwigslust-Parchim** konnte die BSGA auch 2024 nicht erreichen. Sehr viele Veranstaltungen, bei denen sich die BSGA hätte präsentieren können, wurden nicht wieder organisiert, wie z.B. Gesundheitstage und -märkte.

HIV-, Syphilis- und HCV-Schnelltests im Kontext mit Beratung

Dieses Angebot erwies sich als beste Möglichkeit auch Erwachsene in der Allgemeinbevölkerung zu erreichen. Im Gegensatz zu Gesprächen an Infoständen konnte die BSGA individuell beraten.

Erwachsene nehmen die Beratung in Verbindung mit STI-Schnelltests gerne an, da sie mit den Tests einen handfesten Mehrwert erhalten. Außerdem gehört es bereits zum guten Ton, sich regelmäßig testen zu lassen, insbesondere die, die sexuell sehr aktiv sind. Bei sog. „Verlobungstests“ lassen sich Personen gerne testen, wenn sie eine neue Partnerschaft eingehen. Bei diesen Gelegenheiten können Fragen geklärt, Risiken abgewogen und Unwissenheit abgewendet werden.

MSM

Die Präventionsarbeit für MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) findet überwiegend in Vor-Ort-Arbeit statt. Da die personellen und zeitlichen Ressourcen der BSGA begrenzt sind, konnte diese Arbeit nur noch sehr eingeschränkt durch ehrenamtliche Mitarbeiter geleistet werden, die Cruising-Orte aufsuchten, angetroffene Personen auf Beratungs- und Testangebote aufmerksam machten und Info-Materialien und give-aways verteilten.

2024 konnten daher keine weiteren zielgruppenspezifischen Aktionen bei aufsuchenden Angeboten für MSM durchgeführt werden.

Als wichtiger Faktor in der MSM-Arbeit erwies sich die Beratung im Rahmen der STI-Schnelltestangebote. HIV-, Syphilis- und HCV-Schnelltests waren die Mittel der Prävention und richteten sich auch vorrangig an MSM.

Sexarbeiter*innen

Sexarbeiter*innen zählten zu einer Zielgruppe, die am schwersten erreicht werden konnte. Einschlägige Häuser sind den Mitarbeiter*innen der BSGA e.V. zwar bekannt, sind jedoch personell und zeitlich niemals in der Lage Kontakte vor Ort aufzunehmen.

Es steht die Vermutung an, dass einige Vertreter*innen der Zielgruppe bei den Schnelltestangeboten erreicht wurden.

Migranten

In Kooperation mit dem Migrationsdienst Nordwestmecklenburg, der Asylbewerber, Geflüchtete und Migranten psychosozial betreute, konnten weiterhin Beratungsgespräche zu HIV, AIDS, STI und Testung initiiert werden. Die vorhergehende psychosoziale Betreuung stellte Zugänge zu den Menschen her, die sexuell vollkommen anders sozialisiert waren. Die Beratungsgespräche waren jedoch trotz Sprachproblemen ausnahmslos erfolgreich.

Zusätzlich ist unser Angebot seit langem unter Mitarbeitenden in der Unterstützung von geflüchteten und Migranten anderer Träger bekannter geworden. Die führte dazu, dass eben diese sich bei uns meldeten und Termine mit/für ihre Klient*innen zu Beratungsgesprächen mit uns vereinbarten.

So konnten in Flüchtlingsunterkünften des Migrationsdienstes Nordwestmecklenburg Präventionsveranstaltungen zum Thema „Verhütung“ mit französisch sprechenden afrikanischen Frauen durchgeführt werden. Dafür wurde das Aufklärungsportal der BzGA zur sexuellen Gesundheit „Zanzu“ angewendet.

Schnelltestangebote

Als eines der wichtigsten Instrumente in der Prävention ist 2024 der HIV-Schnelltest anzuführen. Da jeder Schnelltest mit einem individuellen Beratungsgespräch mit persönlicher Risikoabschätzung verbunden war, wurde der Schnelltest mehr und mehr zu einem wichtigen präventiven Instrument für Beratung insbesondere schwuler Männer (MSM), Sexarbeiter*innen und der Allgemeinbevölkerung.

3.3: Aufsuchende Sozialarbeit

Diese umfasste vor allem die Unterstützung für HIV-positive Menschen durch Beratung und bei der Bewältigung schwieriger Lebenslagen. Das persönliche Aufsuchen von Klienten zur Beratung und Betreuung war insbesondere in psychischen Krisensituationen vielfach notwendig.

3.4: Unterstützung von Selbsthilfegruppen

2024 trafen sich Menschen, die mit einer HIV-Infektion leben, 1-2 x monatlich in Wismar zu offenen, anonymen Gruppentreffen in Eigenregie. Für die Gruppe stand eine Pauschalförderung der Krankenkassen zur Verfügung, welche die BSGA für die SHG 642 „Positiv in Nordwestmecklenburg“ beantragt hatte. Hier konnten sie sich mit gleichermaßen Betroffenen und Gleichgesinnten austauschen oder über die Anonymität hinausgehend Kontakte und ein Netzwerk für Selbsthilfe knüpfen.

3.5: Beratung und Begleitung von HIV-Positiven und AIDS-Kranken

Zur langjährigen Kerntätigkeit der BSGA gehörte auch die Beratung und Unterstützung von Menschen mit einem HIV-positiven Testergebnis unter Berücksichtigung besonderer sozialer und kultureller Herkunft und sexueller Lebensweisen. Die BSGA war Ansprechpartner, bot psychosoziale Unterstützung in schwierigen Lebenslagen und in der Sekundärprävention.

2024 verzeichnete die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung **drei Neuzugänge**, während einige langjährig Begleitete ihren Wohnsitz verlegten und fortzogen. Damit betreute sie im Berichtszeitraum aktiv 35 HIV-Positive, davon 14 im Landkreis Nordwestmecklenburg. Um diesen Arbeitsbereich zu bewältigen standen vor allem für weitläufige Hausbesuche oder bei Krisen zwei Honorarmitarbeiter als Sozialbetreuer zusätzlich zur Verfügung. Die Sozialbetreuer sind durch einschlägige Fortbildungen befähigte Mitarbeiter, die Besuche von Klienten, welche für das Stammpersonal sehr zeitaufwendig sind, übernehmen. Mit Hilfe der Sozialbetreuer und dreier weiterer Ehrenamtler konnten die hauptamtlichen Mitarbeiter der BSGA Beratungszeiten und Betreuung abdecken.

Die Gründe für die Betreuung der Klienten der BSGA lagen häufig in der medizinischen und psychologischen Versorgung, in sozialen und familiären Problem, in psychischen Krisen, gesundheitlichen und soziökonomischen Problem sowie Diskriminierungserfahrungen im Zusammenhang mit der HIV-Infektion.

Das Leben mit HIV/AIDS ist zwar einfacher geworden. Dennoch wurde die Unterstützung der BSGA von vielen Betroffenen immer wieder gesucht und angenommen. Die BSGA war für viele ein erster Ansprechpartner, der Unterstützung in vielerlei Lebenslagen und Begleitung versprach. Auch Sekundärprävention spielte in der Begleitung von HIV-positiven häufig eine Rolle.

Ziele der Betreuung von HIV-Infizierten und AIDS-Kranken waren die Verminderung von persönlichen und sozialen Problemen Betroffener in Verbindung mit ihrer HIV-Infektion bzw. AIDS, die Bereitstellung psychosozialer Begleitung und Unterstützung für die Bearbeitung von psychischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Problemen HIV-Positiver und AIDS-Kranker. Die Begleitung durch die BSGA umfasste Hilfen bei sozioökonomischen Problemen, Unterstützung bei der Suche nach regionaler diskriminierungsfreier medizinischer und psychosozialer Versorgung, Hilfe zur Selbsthilfe, Beratung bei familiären Schwierigkeiten, Beratung Angehöriger, Stiftungsanträge, Unterstützung bei Rentenanträgen und Widersprüchen, Wohnungssuche, Unterstützung gesunder Lebensweise, Initiierung von Erfahrungsaustausch.

Viele wendeten sich in diesen Zeiten auch bei psychischen Erkrankungen, Depressionen und Krisen aller Art (sozial, ökonomisch, gesellschaftlich) an die BSGA. Diese kümmerte sich um akute Krisenintervention, entweder selbst oder in Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Versorgungssystem (Psychosozialer Dienst der Kommunen), halfen Betroffenen Psychologen und Psychotherapeuten zu finden und zeitnahe Termine und Behandlung herzustellen.

Darüber hinaus konnte die BSGA für ihre begleiteten Personen Veranstaltungen initiieren, welche für die Betroffenen von besonderem Interesse war. So lud die BSGA Referenten auch von der Deutschen AIDS-Hilfe nach Wismar und Schwerin ein. Themen der Veranstaltungen waren sowohl die „Elektronische Patientenakte (EPA)“, aber auch „HIV und Depression“ oder „HIV und Alter“.

Landesweites Positiventreffen in Mecklenburg-Vorpommern

Seit 2009 organisierte die BSGA jährlich das „Landesweite Positiventreffen Mecklenburg-Vorpommern“ u.a. mit Mitteln der Deutschen Rentenversicherung. 24 Betroffene aus Mecklenburg-Vorpommern, darunter 8 Betroffene aus Westmecklenburg und Teilnehmer*innen aus Schwerin, Rostock, Neubrandenburg, Greifswald, Stralsund sowie aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim nahmen an dem in Hahnenklee im Harz stattgefundenen Seminar teil. Ziel des „Seminars“ war es, die soziale Isolation einiger Betroffener aufzubrechen, die Vernetzung und den Austausch untereinander zu befördern, die Teilnehmenden auf den aktuellen Stand der Dinge in Bezug auf die HIV-Therapie zu bringen sowie durch gemeinsam zubereitete Mahlzeiten und durchgeführte Unternehmungen einen gesunden Lebenswandel zu fördern. Dieses in Mecklenburg-Vorpommern einzigartige Treffen wird seit 2009 jährlich von der BSGA organisiert und erfolgreich durchgeführt. Das landesweite Treffen hat Seminarcharakter mit Referenten zu einschlägigen Themen zur Rehabilitation von Menschen mit HIV-Diagnose und wurde von der Deutschen Rentenversicherung gefördert. Schwerpunktthema des diesjährigen Landesweiten Positiventreffens Mecklenburg-Vorpommern war „HIV und ALTER“.

Anlaufstelle in Diskriminierungsfällen

Auch 2024 wurde die BSGA noch in mehreren Fällen als Anlaufstelle bei Diskriminierung kontaktiert. Neben individueller Beratung und Begleitung setzt sich die Beratungsstelle auch für den Abbau von Diskriminierung HIV-positiver Menschen ein. Hierbei arbeitete sie eng mit der Kontaktstelle HIV-bedingter Diskriminierung in der Deutschen AIDS-Hilfe zusammen.

Karriere wegen HIV futsch? Mobbing durch Kollegen? Immer nur den letzten Termin beim Arzt oder gar keine Behandlung? Dies alles fand in Westmecklenburg immer wieder und immer noch statt. Menschen mit HIV wurden immer noch in unterschiedlichen Lebensbereichen diskriminiert. Die BSGA bot Menschen mit HIV Hilfe und Unterstützung an, wenn sie aufgrund ihrer HIV-Infektion diskriminiert wurden, egal ob im Krankenhaus, in der ambulanten Behandlung, am Arbeitsplatz oder bei Behörden. Sie stand als erste Anlaufstelle zur Verfügung, informierte über Beschwerdemöglichkeiten, unterstützte bei individuellen Entscheidungen und begleitete im Beschwerdeverfahren.

4. Kooperationspartner

- Gesundheitsämter Landkreis Nordwestmecklenburg, Schwerin, Landkreise Ludwigslust und Parchim
- Arbeitskreise Gesundheitsförderung Landkreis Nordwestmecklenburg, Schwerin, Landkreise Ludwigslust-Parchim
- Centrum für sexuelle Gesundheit Rostock
- Chamäleon e.V. Stralsund
- Deutsche AIDS-Hilfe Berlin
- Kontaktstelle HIV bedingte Diskriminierung der Deutschen AIDS-Hilfe
- Deutsche AIDS-Stiftung
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Fachdienst Soziales
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Fachdienst Jugend, Grevesmühlen
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Sozialpsychiatrischer Dienst
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Psychiatriekoordinatorin
- Landkreis Nordwestmecklenburg, Gesundheitsförderung
- Landeshauptstadt Schwerin, Amt für Soziales
- Landeshauptstadt Schwerin, Sozialpädagogischer Dienst
- Landeshauptstadt Schwerin, Sozialpsychiatrischer Dienst
- Hansestadt Wismar, Amt für Kultur, Jugend, Schule und Sport
- Landkreis Ludwigslust-Parchim, Fachdienst Soziales
- AWO Landesverband Schwerin
- AWO Kreisverband Wismar
- DRK Kreisverband Nordwestmecklenburg
- Fachärzte (Psychologen, Therapeuten)
- Diakoniewerk im Nördlichen Mecklenburg gGmbH Sucht- und Drogenberatungsstelle Wismar
- Ev. Suchtkrankenhilfe Mecklenburg gGmbH Sucht- und Drogenberatungsstelle Schwerin
- LAKOST Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV
- Freundeskreis der Suchtkrankenhilfe Wismar
- Dr. Kristina Biedermann, Schwerpunktärztin HIV/AIDS, Helios-Kliniken Schwerin
- Dipl. Med. Margrit Spiewok, Schwerpunktpraxis HIV, Sucht, Schwerin
- Dr. Fritzsche HIV-Ambulanz im Universitätsklinikum Rostock
- LSVD Landesverband Mecklenburg-Vorpommern „Gaymeinsam e.V.“
- Klub Einblick e.V. Schwerin
- CSD Schwerin e.V.
- Inteam Rostock
- Profamilia Wismar
- Medienwerkstatt im Filmbüro MV
- Netzwerk sexuelle Bildung in MV
- Weisser Ring Wismar/Nordwestmecklenburg
- AOK Nordost
- Mobiler Migrationsdienst in Nordwestmecklenburg
- Polizeiinspektion Wismar
- Landeskriminalamt M-V

5. Jubiläum: 30 Jahre Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und Aufklärung – AIDS-Hilfe Westmecklenburg

2024 konnte die BSGA ihr 30-jähriges Bestehen feiern.

Aus diesem Anlass lud sie Kooperationspartner*innen aus allen Bereichen, Unterstützer, Mitarbeitende und Wegbegleiter ein, um sich bei ihnen zu bedanken und um mit ihnen gemeinsam in die Zukunft zu blicken.

Gefeiert wurde am 24. April 2024 im Filmbüro MV in Wismar.

Gründungsmitglieder blickten auf die Anfänge der Aidshilfe Westmecklenburg mit der Gründung im Oktober 1993 und der Geschäftsöffnung im Mai 1994 und auf die letzten 30 Jahre der Beratungsstelle zurück. Wegbegleitende wie Sven Warminsky, Vorstand der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH) und Dr. Carlos Fritzsche vom Universitätsklinikums Rostock, Staatssekretärin Silvia Grimm vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern, Ingo Funk als Stellvertreter des Landrats des Landkreises Nordwestmecklenburg sowie Senator Berkhan als Vertreter der Hansestadt Wismar kamen zu Wort und würdigten die Arbeit der BSGA gebührend.

Das abschließende come2gether mit gemeinsamem Essen vom Büffet diente weiteren Kontakten und Vernetzung für die Zukunft.



Von rechts: Falk Koop (Vorstandsvorsitzender BSGA), Roy Rientidt (Gründungsmitglied), Silvia Grimm (Staatssekretärin des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern), Ingo Funk (Dezernent und 2. Stellvertreter des Landrates des Landkreises Nordwestmecklenburg)

6. Fortbildung und Mitarbeit in Arbeitskreisen (Vernetzung)

Im Jahr 2024 wurden die Fortbildungsveranstaltungen des LaGuS M-V in Rostock besucht. Bei dieser Fortbildung standen kollegiale Beratung und Reflexion der Tätigkeiten in der Beratung, in der Prävention und in der Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt sowie die Vernetzung der Mitarbeitenden. Darüber hinaus arbeiteten die BSGA für die für Ihre Tätigkeiten wichtige Vernetzung in folgenden Arbeitskreisen mit:

- Netzwerk Sexuelle Bildung in M-V
- Facharbeitskreis Antidiskriminierungsarbeit der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH)
- Koordinationskreis der Checkpoints (DAH)

Wismar, 15.02.2025